Amtsblatt Chemnitz

Nummer 11

18. März 2022

Inhalt:

[Kunst für den Marktbrunnen ist aufgebaut 2](#_Toc98492780)

[Stadtrat beschließt Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung 2](#_Toc98492781)

[Das hat der Stadtrat beschlossen: 3](#_Toc98492782)

[Verkaufsoffene Sonntage für das Jahr 2022 3](#_Toc98492783)

[Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Winterdienst 4](#_Toc98492784)

[Chemnitzer Straßenbahnnetz wird ausgebaut 4](#_Toc98492785)

[Neubau Zentraler Omnibusbahnhof und Fernbusterminal 5](#_Toc98492786)

[Änderungen am Ausbau des Chemnitzer Südrings 5](#_Toc98492787)

[Neufassung der Abfallgebührensatzung beschlossen 6](#_Toc98492788)

[Beschlüsse des Stadtrates 7](#_Toc98492789)

[Quarantänerechner des Gesundheitsamts 9](#_Toc98492790)

[Digitale Bürgersprechstunde 10](#_Toc98492791)

[Das Stadtoberhaupt stellt sich erneut den Fragen der Bürgerinnen und Bürger. 10](#_Toc98492792)

[Stadt lädt zur zweiten Vergabekonferenz 11](#_Toc98492793)

[Kurz gemeldet 12](#_Toc98492794)

[Mobile Impftermine 12](#_Toc98492795)

[Keine Genesenennachweise der Stadt 13](#_Toc98492796)

[Auf dem Weg zu Chemnitz 2025 13](#_Toc98492797)

[»Koch mich!« – Die schönsten Rezepte für die Kulturhauptstadt 2025 werden gesucht. 13](#_Toc98492798)

[Sächsische Sparkassen unterstützen die Europäische Kulturhauptstadt 14](#_Toc98492799)

[Mikroprojekt: FREIRaum 15](#_Toc98492800)

[Lexikon der Kulturhauptstadt 15](#_Toc98492801)

[Sieben Premieren: Theater zieht in den Spinnbau 16](#_Toc98492802)

[Gemälde kehren nach Chemnitz zurück 17](#_Toc98492803)

[Zur Eröffnung freier Eintritt 18](#_Toc98492804)

[Jeder hilft, wo er kann 18](#_Toc98492805)

[Jeannine Pohland und Nina Krauße vom Freiwilligenzentrum Chemnitz im Interview 18](#_Toc98492806)

# Kunst für den Marktbrunnen ist aufgebaut

Am vergangenen Montag wurden die vier Kunstwerke für den Marktbrunnen auf die Fundamente montiert. Im April soll der Marktbrunnen offiziell eingeweiht werden.

 Da die Tiefbauarbeiten bereits abgeschlossen waren, müssen nun noch die Pflasterflächen verschlossen werden. Außerdem werden rund um den Brunnen Sitzmöbel aufgebaut. Bevor der Marktbrunnen voraussichtlich im April in Betrieb genommen und offiziell eingeweiht werden kann, muss das Wasserspiel eingestellt werden. Die Anlieferung der Brunnenteile aus China hatte sich coronabedingt mehrfach verschoben. Auch die Bauarbeiten haben sich aufgrund der Pandemie verschoben. Die Kosten für das Kunstwerk »Manifold« von Daniel Widrig betragen rund 450.000 Euro.

**Das Kunstwerk**

Die Brunnenteile sind das Werk von Daniel Widrig. Der in London lebende Künstler hat 2019 den internationalen Wettbewerb mit seinem Entwurf »Manifold« gewonnen. Mit seinem Entwurf hat sich Daniel Widrig im Wettbewerb gegen 113 weitere Einreichungen durchgesetzt.

Vier kreiselförmige Elemente seines Brunnenentwurfs haben in ihrer Symmetrie trotz abstrakter Form etwas Figürliches. Handelt es sich um eine Menschengruppe oder um Maschinenteile? Die Formen stehen im Dialog zueinander und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt. Die Besucher finden sich selbst, andere Menschen und die Architektur des Platzes in den Spiegelungen der Wasseroberfläche wieder.

So ist der Brunnen mehr als nur ein Wasserspender oder eine Skulptur. Als Installation hinterfragt er unsere Wahrnehmung des Stadtraums, unserer Umgebung und uns selbst. Ein Entwurf, der einen Bogen zu gesellschaftspolitischen Themen schlägt als Zeichen für Vielfalt, Offenheit, Dialog und Toleranz in Chemnitz. Der Marktbrunnen soll ein öffentlicher Ort sein, an dem sich Menschen gern begegnen und austauschen.

[www.chemnitz.de/marktbrunnen](http://www.chemnitz.de/marktbrunnen)

# Stadtrat beschließt Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Chemnitz soll neu aufgestellt werden. Damit verbundene zentrale Aufgaben sollen von der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft CWE in die Stadtverwaltung in einen Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters überführt werden. Dazu hat der Stadtrat am Mittwoch einen Grundsatzbeschluss gefasst.

Den Prozess wird eine Arbeitsgruppe begleiten, die aus Mitgliedern des Stadtrates, des Wirtschaftsbeirates sowie des Aufsichtsrates der CWE und Vertretern der CWE besteht. Eine starke und effizient aufgestellte Wirtschaftsförderung ist die Basis, um Chemnitz als Industrie- und Technologiestadt weiterzuentwickeln. Die Stadt Chemnitz verzahnt die Wirtschaftsförderung direkt mit der Verwaltung, um Prozesse noch schneller und transparenter zu gestalten.

Eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung soll so eine aktive Ansiedlungspolitik direkt aus dem Rathaus betreiben. Der neue Geschäftsbereich Wirtschaft soll aus der bisherigen Stabsstelle Wirtschaft und Digitalisierung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CWE zusammengeführt werden. Er soll sich um alle Themen der Wirtschaftsförderung, Betreuung der ansässigen Unternehmen, Standort- und Ansiedlungsmanagement, aktive Flächenvermarktung sowie der Fachkräfteentwicklung kümmern.

Die künftige CWE wird sich mit ihren Kompetenzen und Stärken auf die Aufgabenbereiche Tourismusförderung, Destinationsentwicklung und Stadtmarketing fokussieren. Außerdem soll die Durchführung von spezifischen Projektthemen für die Gesamtstadt in ihrer Hand liegen. Die neue Gesellschaft bleibt der zentrale Ansprechpartner für alle Bereiche des Stadtmarketings. Nach dem Beschluss des Stadtrats wird die neue Struktur vorbereitet.

Dies betrifft unter anderem Fragen zum Übergang der betroffenen Beschäftigten und die Anpassung des Gesellschaftszwecks. Die Vorlagen dazu sollen dem Stadtrat noch vor der Sommerpause zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Strukturänderung soll voraussichtlich am 1. Juli wirksam werden.

# Das hat der Stadtrat beschlossen:

In seiner Sitzung am 16. März hat der Chemnitzer Stadtrat Folgendes beschlossen:

## Verkaufsoffene Sonntage für das Jahr 2022

Der Chemnitzer Stadtrat hat in seiner Sitzung am Mittwoch beschlossen, dass es in diesem Jahr insgesamt fünf verkaufsoffene Sonntage geben wird. Die Termine sind: Am Sonntag, dem 29. Mai 2022, im Stadtteil Zentrum: Im Bereich Innenstadt, begrenzt von der Theaterstraße, Brückenstraße und Bahnhofstraße, dürfen Verkaufsstellen zwischen 12 und 18 Uhr aus Anlass des »Hutfestivals« öffnen.

Am Sonntag, dem 9. Oktober 2022, im Stadtteil Röhrsdorf: Begrenzt auf die Verkaufsstellen des Chemnitz Centers, Gewerbegebiet Chemnitz-Park Röhrsdorf, Chemnitzer Straße 2 und 6 dürfen Verkaufsstellen zwischen 12 und 18 Uhr aus Anlass »Jubiläumsjahrmarkt zu 30 Jahre Chemnitz Center« öffnen.

Am Sonntag, dem 16. Oktober 2022, im Stadtteil Hilbersdorf: Begrenzt auf die Sachsen-Allee dürfen Verkaufsstellen zwischen 12 und 18 Uhr aus Anlass von »25 Jahre SACHSEN-ALLEE« öffnen.

Am Sonntag, dem 27. November 2022, im Stadtteil Zentrum: Im Stadtteil Zentrum dürfen Verkaufsstellen zwischen 12 und 18 Uhr aus Anlass des Chemnitzer Weihnachtsmarktes öffnen.

Am Sonntag, dem 11. Dezember 2022, im Stadtteil Zentrum: Im Stadtteil Zentrum dürfen Verkaufsstellen zwischen 12 und 18 Uhr aus Anlass des Chemnitzer Weihnachtsmarktes öffnen.

Grundlage der Regelung ist das Sächsische Ladenöffnungsgesetz, das eine Öffnung von Verkaufsstellen zu besonderen Anlässen einräumt.

## Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Winterdienst

Der Chemnitzer Stadtrat hat die überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von rund 380.000 Euro für den Winterdienst 2021 beschlossen. Der Winter 2021 verlief sowohl Anfang des Jahres bis in den April hinein sowie auch in den Monaten November und Dezember überdurchschnittlich hart. Insgesamt wurden mehr als 166.000 Fahr-, Streu- und Räumkilometer winterdienstlich betreut.

Zum Vergleich: Der Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2020 lag bei rund 80.000 Kilometern. Gemäß den aktuellen Berechnungen des ASR ergibt sich per 31. Dezember 2021 ein Gesamtaufwand für den Winterdienst 2021 in Höhe von 4,9 Millionen Euro. Mit dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz wird jährlich eine Leistungsvereinbarung unter anderem zur Erbringung des Winterdienstes abgeschlossen. Diese hat jeweils eine jährliche Laufzeit vom 1. Januar bis 31. Dezember.

## Chemnitzer Straßenbahnnetz wird ausgebaut

Das Straßenbahnnetz in Chemnitz soll sowohl in den Westen als auch in den Nord-Osten erweitert werden. Das hat der Stadtrat beschlossen. So sollen die Trassen Zeisigwald (Straße der Nationen/August-Bebel- Straße/Palmstraße/Heinrich- Schütz-Straße/Zeisigwaldklinik Bethanien) und Reichenbrand (Zwickauer Straße zwischen Guerickestraße und Kirche Reichenbrand) entstehen, sofern die jeweils erforderlichen Mittel im Haushalt gesichert sind.

Für die Strecke nach Reichenbrand sollen im Zuge der Vorplanung mögliche weitere Endpunkte über die Kirche Reichenbrand hinaus untersucht und abgewogen werden. Die Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG) ist mit dem Beschluss beauftragt, gemäß öffentlichem Dienstleistungsauftrag (öDA, Punkt 14 und Anlage 5), die fachlichen Planungen zunächst bis zur Entwurfsplanung voranzutreiben.

Außerdem soll sie alle erforderlichen Schritte unternehmen, um in die Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) aufgenommen zu werden. Bei beiden Erweiterungen würden sich Straßenbahnen und Autos die Fahrbahn mit einer Breite von voraussichtlich 6,50 Metern teilen (Stand: Machbarkeitsuntersuchung aus 2020).

Mit Hilfe von Ampeln würde die Straßenbahn als Pulkführer (einer Gruppe von Fahrzeugen) gesichert und somit ein zügiges Vorankommen für alle Verkehrsmittel gewährleistet werden. Zusätzlich sollen Radfahrstreifen mit einer Breite von voraussichtlich 1,85 Meter (Stand: Machbarkeitsuntersuchung aus 2020) und Gehwege mindestens in Regelbreite eingeordnet werden. Ruhender Verkehr bzw. Lieferzonen könnten abschnittsweise eingeordnet werden. Nach ersten Schätzungen könnte diese Erweiterung des Straßenbahnnetzes bis zu 110 Millionen Euro kosten.

## Neubau Zentraler Omnibusbahnhof und Fernbusterminal

Der Chemnitzer Stadtrat hat den Neubau des Zentralen Omnibusbahnhof und des Fernbusterminals beschlossen. Der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) wird nach dem Jahr 2025 am Standort Bahnhofsvorplatz neu und der Fernbusterminal (FBT) wird bis zum Jahr 2024 am Standort Dresdner Straße neu errichtet. Mit dem Fernbusterminal wird bis zum Kulturhauptstadtjahr 2025 ein neuer und moderner verkehrlicher Verknüpfungspunkt fertiggestellt sein.

Die Finanzierung des FTB kann – anders als der Neubau des ZOB – insgesamt aus dem Budget des Tiefbauamtes sichergestellt werden. Für den Neubau des ZOB sind weitere Abstimmungen mit den Beteiligten notwendig. Ebenso muss der Fördermittelantrag angepasst werden, was eine längere Projektlaufzeit erfordert.

## Änderungen am Ausbau des Chemnitzer Südrings

Der Stadtrat hat beschlossen, Teil- Projekte des geplanten Ausbaus des Chemnitzer Südrings nicht zu verwirklichen. Sowohl das Bauprojekt Südverbund Teil III, das das Verkehrsgebiet Neefestraße bis Zwickauer Straße umfasst, als auch das Projekt Südverbund Teil V, bei dem es sich um den Abschnitt von Zwickauer Straße bis Kalkstraße handelt, sollen nicht umgesetzt werden. Beide Projekte werden somit nicht in den Mobilitätsplan 2040 integriert.

Weiterhin wurde beschlossen, den Umbau der Überführung Neefestraße, dem sogenannten »Überflieger «, von einer vier- auf eine zweispurige Fahrbahn sowie entsprechende Baumaßnahmen an den der vor- und nachgelagerten Straßenabschnitten des Südverbundes bzw. der Neefestraße nicht auszuführen. Das Verkehrs- und Unfallgeschehen in diesem Bereich wird durch die Stadt Chemnitz weiter beobachtet und falls es notwendig wird, werden verkehrsorganisatorische Maßnahmen ergriffen.

Ziel ist und bleibt, die Verkehrssicherheit der Verkehrsanlage weiter zu erhöhen, um Unfälle zu vermeiden. Der Stadtrat begründet seine Entscheidungen wie folgt: Die Projekte Südverbund Teil III und V sind aus verkehrsplanerischer Sicht nicht mehr erforderlich, da mit der Autobahn72 bereits eine hochleistungsfähige Verkehrsverbindung den äußeren Ring vervollständigt und mit der Jänickestraße eine kommunale Straße als Verbindung zwischen Neefestraße und Zwickauer Straße geschaffen wurde.

Zudem werden die Projekte aufgrund ihrer vergleichsweise geringen verkehrlichen Wirkung als nicht angemessen eingestuft. Weiterhin würden die Baumaßnahmen ein Großteil der verfügbaren Investitionsmittel der Stadt Chemnitz erfordern. Diese Umstände sind nicht mit der Philosophie des Mobilitätsplan- Entwurfs 2040 vereinbar, der vorsieht, dass Investitionen in Mobilitäts- und/oder Verkehrsinfrastruktur vor allem dem Umweltverbund zu Gute kommen sollen.

**Entwicklungsperspektiven der betroffenen Stadtgebiete:** Ein zentrales Ziel bei der Ausarbeitung entsprechender Vorschläge ist, dass quartiersfremder Durchgangsverkehr weitgehend unterbunden werden soll, um die angrenzenden Wohnbauflächen von verkehrsbedingten Immissionen zu entlasten.

Auch bezüglich der Freihalteflächen des Südverbunds III und der Zwickauer Straße existieren konkrete Pläne, diese Flächen für Gewerbeerweiterungen bereit zu stellen. Bestehende Vorschläge beinhalten, auf den Freihalteflächen gemeinsam mit der Grünraumentwicklung einen stadtnahen grünen Freiraum mit attraktiv gestalteten öffentlichen Aufenthaltsbereichen zu entwickeln.

## Neufassung der Abfallgebührensatzung beschlossen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am Mittwoch die Neufassung der Abfallgebührensatzung der Stadt Chemnitz rückwirkend zum 1. Januar 2022 beschlossen. Die neue Satzung gilt bis Ende 2023. Nach zwölf Jahren Stabilität für die Haushaltsgrund- und Regelentleerungsgebühr müssen jetzt die Gebühren angepasst werden. Die Gebührenausgleichrückstellung, die die Mehreinnahmen gegenüber der Kalkulation erfasst, wurde in den letzten Jahren aufgebraucht.

So steigt die Grundgebühr pro Haushalt von 32,16 auf 37,20 Euro im Jahr. Das entspricht einer monatlichen Grundgebühr pro Haushalt von 3,10 Euro. Darin enthalten sind auch die Nutzung der fünf Chemnitzer Wertstoffhöfe und die einmal jährlich kostenfreie Sperrabfallentsorgung. Die Regelentleerungsgebühr für Rest- und Bioabfall wurde ebenfalls angepasst. Die Gebühr bestimmt sich nach der Anzahl der aufgestellten Abfallbehälter pro Grundstück, dem Abfallbehältertyp (zugelassene Abfallbehältergrößen) und dem jeweils beauftragten Leerungsturnus.

Die Kosten, die sich am tatsächlichen Abfallaufkommen orientieren (Massegebühr), steigen im Bereich Restabfall von 16,2 Cent pro Kilogramm auf 18 Cent pro Kilogramm. Die Verwertungskosten für Bioabfall steigen von 4,4 Cent auf 6,2 Cent pro Kilogramm. Die Gebühr für den 60-Liter-Grüngut- Sack zur Erfassung von Mehrmengen an Grünabfällen (wie Hecken- und Strauchschnitt, Grasschnitt, Laub, Unkräuter) als ganzjähriges Angebot zur Abgabe auf den kommunalen Wertstoffhöfen (Bringsystem) bleibt stabil.

## Beschlüsse des Stadtrates

Ausscheiden des Stadtrates Herr Hubert Gintschel aus dem Stadtrat der Stadt Chemnitz und Nachrücken einer Ersatzperson

Vorlage: B-070/2022

Einreicher: Oberbürgermeister

Abberufung einer sachkundigen Einwohnerin aus dem Schul- und Sportausschuss der Stadt Chemnitz und Neuberufung einer sachkundigen Einwohnerin/eines sachkundigen Einwohners in den Schul- und Sportausschuss der Stadt Chemnitz

Vorlage: B-028/2022

Einreicher: Oberbürgermeister

Umstrukturierung der Aufgabenwahrnehmung im Bereich Wirtschaftsförderung

Vorlage: B-062/2022

Einreicher: Oberbürgermeister

Bewerbungsverfahren der Stadt Chemnitz zum Bundesförderprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren mit dem Projektantrag Kreativachse Chemnitz

Vorlage: B-059/2022

Einreicher: Oberbürgermeister/Dezernat 6

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz, der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH sowie der Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Vorlage: B-029/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz, der Kommunalen Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH sowie der Komm24 GmbH

Vorlage: B-030/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH und der Citybahn Chemnitz GmbH

Vorlage: B-031/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl eines leitenden Bediensteten zum Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Vorlage: B-032/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Vorlage: B-069/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Außerkraftsetzung des Beschlusses B-042/2021 vom 10.02.2021 in Punkt 3. zur Wahl eines leitenden Bediensteten in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen

Vorlage: B-033/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Außerkraftsetzung des Beschlusses B-042/2021 vom 10.02.2021 in Punkt 2. und Wahl eines leitenden Bediensteten zum Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum

Vorlage: B-034/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Winterdienst 2021

Vorlage: B-071/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Haushaltsjahr 2022 mit Fälligkeit in dem Jahr 2023 für den Neubau des Premiumradweg Wüstenbrand- Küchwald, Bauabschnitt 2.1 von Riedstraße bis über die Kalkstraße

Vorlage: B-016/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Entgeltordnung für das Sportinternat der Stadt Chemnitz

Vorlage: B-264/2021

Einreicher: Dezernat 5/Amt 40

Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2022

Vorlage: B-054/2022

Einreicher: Dezernat 3/Amt 32

Gewährung eines befristeten Liquiditätsdarlehens des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz an den Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Vorlage: B-066/2022

Einreicher: Dezernat 1/ESC/ASR

Neufassung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung)

Vorlage: B-068/2022

Einreicher: Dezernat 3/ASR

Grundsatzbeschluss zum Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) und Fernbusterminals (FBT)

Vorlage: B-021/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Grundsatzbeschluss über die Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Chemnitz in Richtung Zeisigwald und Reichenbrand

Vorlage: B-283/2021

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Südverbund Teil III und V sowie Überführung Neefestraße (»Überflieger «)

Vorlage: B-203/2021

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

2. Baubeschluss für Tiefbaumaßnahmen 2022 Bauvorhaben Rückbau Brücke BW 53.02 in Chemnitz Furth

Vorlage: B-020/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 20/01 »Herzogshöhe«, Wittgensdorf

Vorlage: B-013/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Dem Lehrer:innenmangel in Chemnitz entgegentreten Vorlage: BA-009/2022 Einreicher: FG DIE LINKE/Die PARTEI, CDU-Ratsfraktion, FG BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD-Fraktion, FDP-Fraktion

Informationen für Stadträte bei Änderungen der Abfallgebührenordnung

Vorlage: BA-012/2022

Einreicher: FDP-Fraktion, CDU-Ratsfraktion, SPD-Fraktion, FG BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FG DIE LINKE/Die PARTEI

Änderung der Straßenreinigungssatzung bezüglich der Verwendung von Streusalz und sonstigen auftauenden Stoffen

Vorlage: BA-013/2022

Einreicher: FG BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FG DIE LINKE/Die PARTEI, SPD-Fraktion

# Quarantänerechner des Gesundheitsamts

Die Stadt Chemnitz stellt ab sofort auf ihrer Internetseite einen Quarantäne-Rechner zur Verfügung. Dieser ist unter dem Link www.chemnitz.de/coronavirus zu finden. In Chemnitz sind die Zahlen der COVID-19-Infektionen anhaltend hoch. Das Gesundheitsamt hat daher die telefonische Kontaktaufnahme weitgehend eingestellt.

An der Hotline meldeten sich zuletzt jedoch vermehrt Menschen, die Fragen zur Dauer ihres Quarantänezeitraumes hatten. Diese Fragen sollen die Betroffenen mithilfe des Quarantänerechners selbst beantworten können. Zu beachten ist, dass es sich dabei nicht um eine rechtsverbindliche Auskunft handelt und den Bescheid des Gesundheitsamtes nicht ersetzt.

Der Rechner beinhaltet die Möglichkeit, die Quarantänedauer und das Datum des Freitestens für positiv getestete Personen zu berechnen. Der Bescheid orientiert sich aktuell am Testdatum.

Betroffene mit Symptomen werden gebeten, dem Gesundheitsamt das Datum der ersten Symptome sowie des Testdatums per E-Mail an gesundheitsamt-kontaktnachverfolgung@stadt-chemnitz.de zu senden.

[www.chemnitz.de/coronavirus](http://www.chemnitz.de/coronavirus)

# Digitale Bürgersprechstunde

## Das Stadtoberhaupt stellt sich erneut den Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

Für die Bürgersprechstunde hat Oberbürgermeister Sven Schulze erneut persönlich Fragen von Bürgerinnen und Bürgern beantwortet. Seine Antworten sind aktuell als Videoformat auf den Plattformen YouTube und Instagram zu finden und als Textversion im Amtsblatt:

**Warum stockt die Sanierung des Sportforums immer wieder? Können Sie sich dafür einsetzen?**

Oberbürgermeister Sven Schulze:Das Sportforum ist tatsächlich eine sehr große Baumaßnahme, die viele Millionen Euro verschlingt. Dahingehend ist auch schon einiges geschafft worden, wie zum Beispiel das neue Sportinternat, die Leichtathletik- Halle und die Kunstturnhallen. Im Moment arbeiten wir am Marathon-Turm, der ebenfalls zum Ende des Jahres fertig sein wird. Die Boxer-/Ringer-Halle ist beschädigt, die müssen und wollen wir ebenfalls reparieren.

Das alles sind große Baumaßnahmen, die ineinandergreifen. Wichtig ist, dass wir immer ausreichend Anlagen haben, deshalb wird es im Sportforum selbst mit den Traversen und dem Rasen erst dann weitergehen können, wenn wir eine Ersatzanlage haben – dafür ist Geld eingestellt, dafür sind auch Fördermittel da. In den nächsten Jahren geht es auch dort weiter. Aber zur Ehrlichkeit gehört: Es wird schon noch ein paar Jahre dauern, bis wirklich alles fertig ist.

**Wann wird der Chemnitztalradweg beleuchtet?**

Der Chemnitztalradweg ist sicherlich eine der beliebtesten Radtouren in unserer Stadt, aber – habt Verständnis – wir werden ihn nicht beleuchten. Dafür gibt es einige Gründe: Auf der langen Strecke ist das wirtschaftlich nicht machbar, außerdem wäre eine Beleuchtung nicht ökologisch.

Durch das Licht werden Tiere gestört und wir haben CO2-Emissionen – das ist in der heutigen Zeit, in der Klimaschutz besonders wichtig ist, einfach nicht angemessen. Darum – wer wirklich nachts noch unterwegs sein muss – dem empfehle ich alternative Strecken auf beleuchteten Straßen.

**Ich soll nach Chemnitz umziehen – können Sie mir diese Stadt empfehlen?** Ganz klare Empfehlung: Kommen Sie nach Chemnitz! Ich lebe seit über 35 Jahren hier und habe die Vorzüge von Chemnitz zu schätzen gelernt. Vielleicht ist vieles erst auf den zweiten Blick attraktiv: Beispielsweise können Sie hier gut wohnen und haben eine attraktive Umgebung – hier ist wirklich einiges los.

Dennoch haben Sie Platz zum Entfalten, denn hier ist nicht schon alles vorgefertigt. Außerdem gibt es gute Jobs und natürlich nicht zuletzt: 2025 sind wir Kulturhauptstadt Europas! Das bedeutet, dass hier in den nächsten zwei bis drei Jahren wirklich die Post abgehen wird. Wer dabei sein will, kommt einfach nach Chemnitz!

**Warum gendert Ihr Social-Media- Team, obwohl die Mehrheit dagegen ist?**

Das Thema »Gendern« oder geschlechtergerechte Sprache« ist ein ganz umstrittenes – auch bei uns in der Stadtverwaltung. Ich will da ganz ehrlich sagen: Ich finde es auch nicht besonders toll, deshalb wird auch im Amtsblatt – der Printzeitung der Stadtverwaltung – nicht gegendert.

Mein Social-Media-Team hat da eine andere Meinung, die ich auch respektiere. Im Grundgesetz sind alle gleichberechtigt und mit der geschlechtergerechten Sprache auf den Social- Media-Kanälen wollen wir auch genau das ausdrücken.

**Was essen Sie zum Frühstück?**

Mein Frühstück ist eigentlich ganz unspannend: Eine Schüssel mit Haferflocken und Früchten und eine Tasse Kaffee, dazu eine echte Zeitung!

**Wann haben Sie Ihren letzten Purzelbaum geturnt?**

Ganz ehrlich – Purzelbaum war in meiner Schulzeit nicht meine beste Sportübung, aber ich versuche trotz des ziemlich engen Kalenders regelmäßig einmal in der Woche Sport zu machen – auch um auf andere Gedanken zu kommen. Für mehr ist jedoch leider keine Zeit, deswegen überlasse ich die Purzelbäume lieber denjenigen, die darin gut sind.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am 7. April statt. Wer dem Oberbürgermeister eine Frage stellen möchte, kann dies jederzeit per E-Mail an buergerbuero@stadt-chemnitz.de tun oder bald wieder telefonisch und auf den Social Media-Kanälen der Stadt.

# Stadt lädt zur zweiten Vergabekonferenz

Zeit und Ort: 4. April von 10 bis 13 Uhr im Großen Saal der IHK Chemnitz, Straße der Nationen 25 sowie online

Am Montag, den 4. April, lädt die Stadt Chemnitz in Kooperation mit der IHK Chemnitz zum zweiten Mal regionale Unternehmen zur Vergabekonferenz im Großen Saal der Industrie- und Handelskammer Chemnitz ein. Damit gibt die Stadt Chemnitz erneut frühzeitig bevorstehende, beginnende und laufende Baumaßnahmen und Vergabevorhaben bekannt. Unternehmerinnen und Unternehmer können sich zu relevanten Ausschreibungen informieren und so gegebenenfalls entsprechende Ressourcen vorbereiten.

Die erste Vergabekonferenz, die auf Initiative von Oberbürgermeister Sven Schulze durchgeführt wurde und viel positives Feedback erhielt, fand im September 2021 statt. Amtsleiterinnen und Amtsleiter sowie sachkundige Vertreterinnen und Vertreter der Ämter Hochbauund Gebäudemanagement, Tief-, Verkehrs- und Kanalbau, Grünflächen und der jeweiligen Vergabestellen (VOL Leistungen) sowie Vertreterinnen und Vertreter des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ESC) stehen als Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung.

Zudem besteht die Möglichkeit, sich über die Vergabepraxis mit Vertreterinnen und Vertretern der Zentralen Vergabestelle auszutauschen.

Ablauf:

TOP 1: Bauvorhaben des Amtes für Gebäudemanagement und Hochbau der Stadt Chemnitz; Referent: Falk Reinhardt, Leiter Amt für Gebäudemanagement

TOP 2: Bauvorhaben des Verkehrsund Tiefbauamtes der Stadt Chemnitz; Referent: Thomas Loos, Abteilungsleiter im Tiefbauamt

TOP 3: Bauvorhaben des Grünflächenamtes der Stadt Chemnitz; Referent: Peter Börner, Leiter des Grünflächenamtes

TOP 4: Fragen der Teilnehmenden zu Top 1 bis 3 an die Referenten und/oder zu vergaberechtlichen Belangen an die Vertreterinnen und Vertreter der Vergabestellen

Anmeldung:

Für die Teilnahme vor Ort wird um Anmeldung gebeten. Dies ist per Mail an wirtschaft.digitalisierung@stadt-chemnitz.de möglich. Interessierte können auch digital teilnehmen. Den Link erhalten Teilnehmende ebenfalls nach Anmeldung. Bereits bei der Anmeldung können Interessierte Fragen stellen, damit sich die Ansprechpartnerinnen und -partner möglichst gut auf die Veranstaltung vorbereiten können. Die Vergabekonferenz findet unter 3GBedingungen statt.

# Kurz gemeldet

## Mobile Impftermine

Zu folgenden Zeiten und an folgenden Orten können sich Impfwillige auch ohne Termin gegen das Corona-Virus impfen lassen:

Samstag, 19. März: Sachsenallee, Thomas-Mann- Platz 1b, 9 bis 17 Uhr sowie WCH Chemnitz, Bruno-Granz- Straße 70a, 9 bis 17 Uhr sowie Chemnitz Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr Kinderimpfen: Innere Klosterstraße 1, 9 bis 17 Uhr (zwingend mit Termin)

Montag, 21. März: Globus Chemnitz, Neefepark 3, 9 bis 17 Uhr sowie Chemnitz Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr

Dienstag, 22. März: Globus Chemnitz, Neefepark 3, 9 bis 17 Uhr sowie Vita Center, Wladimir-Sagorski-Straße 22, 10 bis 18 Uhr sowie Chemnitz Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr

Mittwoch, 23. März: Globus Chemnitz, Neefepark 3, 9 bis 17 Uhr sowie Vita Center, Wladimir-Sagorski-Straße 22, 10 bis 18 Uhr sowie Chemnitz Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr

Donnerstag, 24. März: Globus Chemnitz, Neefepark 3, 9 bis 17 Uhr sowie Vita Center, Wladimir-Sagorski-Straße 22, 10 bis 18 Uhr sowie Chemnitz Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr

Freitag, 25. März: Globus Chemnitz, Neefepark 3, 9 bis 17 Uhr sowie Vita Center, Wladimir-Sagorski-Straße 22, 10 bis 18 Uhr sowie Chemnitz Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr

Samstag, 26. März: Globus Chemnitz, Neefepark 3, 9 bis 17 Uhr sowie Vita Center, Wladimir-Sagorski-Straße 22, 10 bis 18 Uhr sowie Chemnitz Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr Kinderimpfen: Innere Klosterstraße 1, 9 bis 17 Uhr (zwingend mit Termin)

Im Impfzentrum in der Wilhelm- Raabe-Straße 6 können sich Impfwillige mit dem Impfstoff von Novavax impfen lassen.

## Keine Genesenennachweise der Stadt

Das Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz stellt ab sofort keine Genesenennachweise mehr für Bürgerinnen und Bürger aus. Der Nachweis des Genesenenstatus kann über folgende Wege erbracht werden:

digitales Genesenenzertifikat

Laborergebnis des PCR-Tests

Absonderungsbescheid, in dem PCR-Test Begründung ist

ärztliches Attest über die erfolgte Infektion auf der Grundlage eines PCR-Tests

Apotheken stellen das digitale Genesenenzertifikat aus.

# Auf dem Weg zu Chemnitz 2025

## »Koch mich!« – Die schönsten Rezepte für die Kulturhauptstadt 2025 werden gesucht.

Wie schmeckt eigentlich unsere Heimat? Antworten auf diese Frage sollen mit dem Rezeptwettbewerb »Koch mich! Chemnitz« gefunden werden.

Bis zum 30. September 2022 können Interessierte ihre verrückten Eigenkreationen oder bewährte Familienklassiker beim Chemnitzer Paperento- Verlag einreichen, die anschließend von Geschmacksexpertinnen und -experten des Vereins »Chemnitzer Köche 1898« bewertet werden.

Das Rezept sowie die unterschriebene Selbstständigkeitserklärung können unter dem Betreff »Koch mich! Chemnitz Rezeptwettbewerb« geschickt werden an: chemnitz@koch-mich.de oder

»Koch mich! Chemnitz«, Rezeptwettbewerb Verlag Jens Korch, Erzbergerstraße 2, 09116 Chemnitz

Die besten Rezepte werden im kommenden Jahr in einem Kochbuch veröffentlicht, das einen spannenden Blick in die Chemnitzer Kochtöpfe erlaubt. Schon jetzt auf der Suche nach neuen Lieblingsrezepten?

Zum Start des Wettbewerbs ist außerdem »Koch mich! Chemnitz« erschienen. In diesem Kochbuch hat die Chemnitzer Autorin und passionierte Hobby-Köchin Diana Drechsel sieben mal sieben kreative Rezepte zusammengetragen. Sie reichen von der Sonnenberg-Soljanka bis zur kalten Heckert-Platte, vom veganen Wildgatter-Gulasch bis hin zum Mousse der Moderne. Bestimmt schon bald ein echter kulinarischer Klassiker aus der Kulturhauptstadt: die bunte Schornstein- Creme.

Alle Informationen unter: www.koch-mich.de

## Sächsische Sparkassen unterstützen die Europäische Kulturhauptstadt

Die sächsischen Sparkassen werden gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband den Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 unterstützen. Sie haben deshalb am 3. März in Annaberg-Buchholz eine Kooperation mit dem Klub 2025 e. V. vereinbart. Der Verein ist eine Initiative der Wirtschaft, die seit 2019 verschiedene Kulturhauptstadt-Projekte unterstützt.

»Europa wird 2025 in Sachsen nicht nur in einer Stadt, sondern in einer ganzen Region zu Gast sein. Der Titel ist eine einmalige Chance, Menschen aus Deutschland und anderen Ländern für unseren Standort zu begeistern. Gleichzeitig können wir zeigen, welche starke Wirtschaftskraft hier in der Region hinter der Kultur steht«, betont Roland Manz, Vorstandsvorsitzender der Erzgebirgssparkasse. Bereits im Sommer 2020 hatten sich hier kommunale Vertreter der Region getroffen und über eine Zusammenarbeit im Zuge der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 beraten.

Fast 40 Städte und Gemeinden, unter anderem aus dem Erzgebirgskreis sowie den Landkreisen Mittelsachsen und Zwickau, haben bisher ihre Mitwirkung bekundet. »Die Wirtschaft und die Kultur profitieren seit jeher voneinander. Deshalb haben wir 2019 damit begonnen, die Kraft der Unternehmen zu bündeln und hinter der Idee der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 zu vereinen«, erklärt Dr. Michael Kreuzkamp, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Chemnitz und Gründungsmitglied des Klub 2025 e. V.

»Mit dem Verein haben wir zunächst die Bewerbung von Chemnitz unterstützt. Unsere Region hat den Zuschlag erhalten. Deshalb gilt es jetzt, mit vereinten Kräften das Projekt Europäische Kulturhauptstadt 2025 zum Erfolg zu führen«, so Dr. Michael Kreuzkamp weiter.

»Ich lade alle Unternehmen ein, an diesem Ziel mitzuwirken. Denn in einem gemeinsamen Wirken liegt der Schlüssel für eine nachhaltige Symbiose von Wirtschaft und Kultur.« Dr. Michael Kreuzkamp hat zusammen mit dem Vorstand der Volksbank Chemnitz, den Präsidenten der IHK und HWK Chemnitz sowie drei weiteren Geschäftsführern regionaler Unternehmen 2019 den Verein gegründet.

Der Klub 2025 e. V. ist die zentrale Initiative der Wirtschaft hinter dem Kulturhauptstadt-Projekt. Mehr als 30 Unternehmen, Institutionen und Kreditinstitute haben sich bereits angeschlossen.

www.klub2025.eu

## Mikroprojekt: FREIRaum

Chemnitz ist auf dem Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025. Wo das jetzt schon zu sehen ist? Das Mikroprojekt FREIRaum begibt sich auf eine fotografische Spurensuche und möchte dieses vorsichtige, aber intensive Erwachen unserer Stadt zeigen.

Das Projekt soll zeigen, wie die Chemnitzerinnen und Chemnitzer am Kulturhauptstadtprozess teilhaben, wie sie den öffentlichen Raum für sich entdecken und ihn in Besitz nehmen – als Zuschauende und Gestaltende. So sind ab sofort alle Bürgerinnen und Bürger zwischen 13 und 99 Jahren eingeladen, in zwei Fotoworkshops ihr ganz persönliches Chemnitz zu entdecken.

Neben technischen und stilistischen Mitteln werden gemeinsam inhaltlichen Schwerpunkte erschlossen, die Geschichten erzählen, Kontraste aufdecken sowie das Besondere und Alltägliche aufzeigen. Vorkenntnisse sind dafür nicht erforderlich und eine Handykamera ist ausreichend.

Alle Fotos, die im Projektzeitraum entstehen, können bei einem anschließenden Wettbewerb eingereicht werden. Am Ende des kommenden Sommers ist dazu eine Ausstellung der Fotos in Chemnitzer Schaufenstern geplant.

Fotoworkshops: 26. März 2022 15 bis 18 Uhr

Treffpunkt: im Bürgerhaus City, Rosenhof 18

9. April 2022 15 bis 18 Uhr

Treffpunkt: im Bürgerhaus City, Rosenhof 18

## Lexikon der Kulturhauptstadt

**K wie Kulturbier**

Zu jedem Gericht braucht es natürlich auch ein passendes Getränk. In Chemnitz bekommt man – beispielsweise in der Kaffeerösterei im Wirkbau – guten Kaffee oder aber man versucht es mit einem Kulturbier. Das Kulturbündnis Hand in Hand e. V. hat dieses im vergangenen Jahr auf den Markt gebracht und mittlerweile ist es in zwei Flaschengrößen im Handel erhältlich. Wir können gespannt darauf sein, was uns kulinarisch in nächster Zeit in Chemnitz noch begegnen wird.

**O wie Oulu**

Die finnische Stadt Oulu wird im Jahr 2026 den Titel Europäische Kulturhauptstadt tragen. Was uns schon jetzt verbindet? Die Liebe zum C! Denn der Titel der finnischen Bewerbung lautet: Cultural Climate Change. Übersetzt heißt das in etwa »Kultureller Klimawandel«. Damit will die Stadt, die im Norden von Finnland liegt, darauf aufmerksam machen, was sich in der Welt verändert. Sie will Wege finden, wie man gemeinsam mit großen Herausforderungen umgehen kann. In dieser Woche waren Menschen aus Oulu zu Gast in Chemnitz.

**R wie Rosenhof**

Ist man nach einer kräftezehrenden Einkaufstour in der Innenstadt auf der Suche nach einem ruhigen Plätzchen für eine Verschnaufpause, wirkt der Rosenhof wie eine Oase in der Stadt: Laden doch zahlreiche Kirschbäume, über 600 Rosenpflanzen und mehrere Springbrunnen zum Verweilen ein. Dort, wo früher Holz und Pferde gehandelt wurden, entstand in den 1960er Jahren ein Wohnareal, das heute noch über 1000 Chemnitzerinnen und Chemnitzern ein Zuhause ist.

Welche Worte kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie an die Kulturhauptstadt denken? Schicken Sie Ihre Vorschläge gern an: team@chemnitz2025.de

Alle Informationen zum Thema Kulturhauptstadt gibt es unter: [www.chemnitz2025](http://www.chemnitz2025).

# Sieben Premieren: Theater zieht in den Spinnbau

Das Figurentheater und das Schauspiel der Theater Chemnitz ziehen in die Interimsspielstätte im Spinnbau.

Mit sieben Premieren an zwei Wochenenden feiern Figurentheater und Schauspiel am 18., 19. und 20. sowie am 25. und 26. März den gelungenen Umzug aus dem vor der Ertüchtigung stehenden Schauspielhaus in ihre Interimsspielstätte im Spinnbau in der Altchemnitzer Straße. Die erste Premiere des Schauspiels im umgebauten Festsaal des Spinnbaus wird am heutigen Freitag Carsten Knödlers Inszenierung der Komödie »Hin und Her« von Ödön von Horváth sein.

Um 20 Uhr ist auf der kleinen Bühne Ostflügel eine Adaption von Goethes Briefroman »Die Leiden des jungen Werther« zu erleben. Der morgige Samstag hält um 20 Uhr eine weitere Premiere bereit: »Superbusen« im Ostflügel nach dem gleichnamigen Debütroman der Journalistin Paula Irmschler, in dem sie auch ihre Studienzeit in Chemnitz reflektiert. Am Sonntag, dem 20. März, folgt um 20 Uhr die Premiere von Ireneusz Iredynskis »Leb wohl, Judas...« ebenfalls im Ostflügel.

Am darauffolgenden Wochenende steigt das Figurentheater in den Premierenreigen im Spinnbau ein – mit der Novellenadaption »Der Schimmelreiter « nach Theodor Storm. Die erste Aufführung dieser Inszenierung ist am 26. März um 20 Uhr in den neu geschaffenen Bühnenräumen des Figurentheaters zu sehen.

Zuvor dürfen Schauspielfans zwei weitere Premieren im Spinnbau erleben: Zunächst am 25. März um 20 Uhr »Amphitryon« von Molière im Ostflügel und am 26. März um 19.30 Uhr Robert Koalls Bühnenfassung des Jugendbuchs »Tschick« von Wolfgang Herrndorf auf der großen Bühne.

Da das Chemnitzer Schauspielhaus aktuell saniert wird, haben die Theater Chemnitz im Spinnbau ein Ausweichquartier gefunden. Bereits im vergangenen Oktober hat das neue Schauspielstudio den Ostflügel des Spinnbaus mit dem Stück »Jede Stadt braucht ihre Helden eingeweiht. Die Räume im Gebäude des früheren VEB Spinnereimaschinenbaus werden voraussichtlich für zwei Jahre das Zuhause des Schauspiels und des Figurentheaters.

Informationen zum Benefizkonzert: www.theater-chemnitz.de

Aktuelle Informationen zur Ukrainehilfe: www.chemnitz.de/ukrainehilfe

# Gemälde kehren nach Chemnitz zurück

Den Kunstsammlungen Chemnitz ist es mit Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen und der Stadt Chemnitz gelungen, das bedeutende Gemälde »Junger Mann mit Pfeife« von Karl Schmidt-Rottluff zu erwerben und so dauerhaft für die Öffentlichkeit zu sichern.

Bereits 2020 konnten die Kunstsammlungen Chemnitz mithilfe des Vereins »Die Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz« und der Volksbank Chemnitz Karl Schmidt- Rottluffs Malerei »Haus am Augustmittag « aus einer Privatsammlung erwerben. Mit dem Erwerb der beiden Gemälde wird der bedeutende Schmidt-Rottluff-Bestand um wichtige Werke bereichert und die Kunstsammlungen stärken so die Bedeutung des international anerkannten Künstlers in Chemnitz.

Karl Schmidt-Rottluff, 1884 geboren in Rottluff bei Chemnitz, gehört zu den wichtigsten Künstlern des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Als Gründungmitglied der Künstlergemeinschaft »Die Brücke« ist der expressionistische Maler wohl der bekannteste Sohn der Stadt Chemnitz. Seine Kunstwerke bilden den Kanon der kulturellen Identität der Stadt im Bereich der Kunst des 20. Jahrhunderts. Dem Erhalt und Ausbau dieses Sammlungsbestandes gilt eine große Aufmerksamkeit und genießt aufgrund seiner Bedeutung eine hohe Priorität.

Das nun erworbene Gemälde »Junger Mann mit Pfeife« ist um 1920 entstanden. Männliche Bildnisse sind selten bei Karl Schmidt-Rottluff. Bereits 1928 hatte der damalige Direktor Friedrich Schreiber- Weigand ein Portrait von Leo Feininger aus dem Jahr 1915 erworben, das ebenso wie andere verfemte Werke Schmidt-Rottluffs 1937 dem Museum entzogen wurde. Mit dem Jungen Mann konnte diese Position in der Sammlung erneut besetzt werden.

Dargestellt ist wahrscheinlich der jüngere Künstlerkollege und Freund Curt Stoermer, den Schmidt- Rottluff in der Hohwacht an der Ostsee malte. Dort verbrachte der Künstler zusammen mit seiner Schwester Gertrud und seiner frisch angetrauten Ehefrau Emy Frisch mehrere Arbeitswochen.

Sie ist als Modell im Gemälde »Mädchen« der Kunstsammlungen Chemnitz zu sehen, das 1920 entstand und in seiner Farbigkeit und im Malstil als ein Pendant zum »Jungen Mann mit Pfeife« gelten kann. Begeisterte Worte kommen auch von Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky: »Mit der Beteiligung am Erwerb von Karl Schmidt-Rottluffs ›Junger Mann mit Pfeife‹ bekennt sich die Stadt Chemnitz zu ihrem wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

Sie unterstützt damit auch die Bemühungen der Kunstsammlungen Chemnitz, das Renommee dieses international anerkannten Künstlers in seiner Verbindung mit Chemnitz weiter zu verankern. Ein Gewinn für die Stadt!« Auf dem anderen Erwerb »Haus am Augustmittag«, der aus dem Jahr 1905 stammt, ist ein Motiv in Chemnitz an der Limbacher Straße, nahe der elterlichen Mühle, abgebildet. Um den Künstler in der vollen Breite seines Schaffens adäquat präsentieren zu können, bieten die Kunstsammlungen ein Konvolut kunsthandwerklicher Objekte von Karl Schmidt-Rottluff aus der Sammlung Peters, das als Dauerleihgabe zur Verfügung steht.

Anhand der persönlichen Objekte und Papiere haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Leben und Werk des Künstlers selbst näher zu kommen. Die Kunstsammlungen planen, die Artefakte künftig im Elternhaus von Karl Schmidt-Rottluff zu präsentieren, in dem ein Museum entstehen soll und damit auch eine der Interventionsflächen der Kulturhauptstadtbewerbung 2025 weiter mit Leben gefüllt wird.

## Zur Eröffnung freier Eintritt

Zur Eröffnung »Brücke und Blauer Reiter« am Samstag, den 26. März, laden die Kunstsammlungen Chemnitz um 18.15 Uhr in das Haus am Theaterplatz ein. Am Eröffnungswochenende, am 26. und 27. März, ist der Eintritt an beiden Tagen ganztägig kostenfrei. Die Ausstellung ist die seit 25 Jahren erste gemeinsame Ausstellung mit Werken der beiden großen, deutschen, expressionistischen Künstlergruppen: »Brücke« und »Blauer Reiter«. Mit diesen beiden Künstlergruppen hielt die künstlerische Moderne in Deutschland Einzug.

www.kunstsammlungen-chemnitz.de

# Jeder hilft, wo er kann

## Jeannine Pohland und Nina Krauße vom Freiwilligenzentrum Chemnitz im Interview

Der Krieg in der Ukraine erschüttert die Welt. Menschen sind auf der Flucht, die meisten haben nicht viel mehr als ihre Kinder und einen Koffer dabei.

Viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer wollen helfen, spenden Gegenstände, fahren an die polnisch-ukrainische Grenze, um Verwandte, Bekannte oder wildfremde Leute abzuholen. Stellvertretend für die vielen Helferinnen und Helfer, die gerade kaum Zeit für ein Gespräch wie dieses finden, berichten Jeannine Pohland und Nina Krauße vom Freiwilligenzentrum Chemnitz über ihre derzeitige Arbeit.

Das Zentrum wurde von der Stadt Chemnitz kurzfristig beauftragt, die niedrigschwelligen Spenden- und Hilfsangebote zu koordinieren. Damit haben sie alle Hände voll zu tun.

**Wie hoch ist aktuell Ihr Stresslevel auf einer Skala von 1 bis 10?**

Jeannine Pohland: Ich würde sagen 12. In den ersten Tagen erreichten uns 150 bis 180 Anrufe am Tag, dazu mehr als 100 E-Mails. Es ist wirklich überwältigend. Allerdings: Wir beide sitzen hier im warmen Büro, haben ‚nur‘ den Stress am Telefon. Das ist nichts im Vergleich zu den vielen, vielen Menschen, die nach ihrer Arbeitswoche noch Freitagnacht mit ihrem privaten Fahrzeug in Richtung ukrainische Grenze starten oder täglich zehn, zwölf Stunden Spenden annehmen beziehungsweise sortieren.

**Was ist genau Ihre Aufgabe?**

Pohland: Wir koordinieren die Hilfen während des Ukraine-Krieges, wir nehmen selbst keine Spenden an. Wir sind Ansprechpartner für alle, die ihre Hilfen zur Verfügung stellen möchten und die Hilfe benötigen. Am 28. Februar, dem ersten Montag nach Beginn des Einmarsches, erhielt ich morgens einen Anruf vom Sozialamt der Stadt, ob wir diese Aufgabe kurzfristig übernehmen können.

Das Freiwilligenzentrum Chemnitz existiert seit 25 Jahren und befindet sich in Trägerschaft der Caritas. Es ist eine Kontaktstelle für freiwilliges Engagement in Chemnitz. Jeannine Pohland und Nina Krauße informieren, beraten und vermitteln Interessierte in ein Ehrenamt und unterstützen Vereine, Projekte und Organisationen dabei, Freiwillige zu finden. 2021 zum Beispiel wurden rund 200 Menschen in ein Ehrenamt vermittelt. Allein für die Corona- Alltagshilfe sind bereits mehr als 600 Menschen in Chemnitz registriert.

**Wer ruft bei Ihnen an?**

Krauße: Es sind vor allem Leute, die helfen wollen. Wo können sie Spenden abgeben? Wo können sie mit anpacken? Wo können sie sich melden, wenn sie eine Unterkunft haben? Es sind viele Einzelschicksale. Da sind Menschen, die am Wochenende an die Grenze gefahren sind und Geflüchtete abgeholt haben. Wer nimmt auf, wer gibt etwas ab, wie geht es weiter – es sind unzählige Fragen.

Viele wissen zum Beispiel nicht, dass sich die Geflüchteten unbedingt bei der Stadt melden und registrieren lassen müssen. Um ihre Dokumente übersetzen zu lassen, ist aber ein vereidigter Dolmetscher nötig.

Pohland: Wahnsinnig viele sind an den Wochenenden an die Grenze gefahren und haben Menschen abgeholt. Neben Bekannten und Verwandten sind viele Chemnitzer: innen auch auf ›Gut Glück‹ an die Grenzen gefahren und haben eine ukrainische Familie in Sicherheit nach Chemnitz gebracht. Andere bieten ihre Hilfe an, ohne zu wissen, wie die konkret gebraucht werden könnte.

Ein Beispiel: Da meldet sich einer bei uns, der einen VW-Bus hat. Zwei Stunden später ruft ein anderer an und sagt, ich will zur Grenze fahren und nehme noch Hilfsgüter mit. ‚Kennen Sie jemanden, der ein größeres Auto hat?‘ Also haben wir den mit dem VW-Bus angerufen und in der Nacht saßen die Beiden zusammen im Auto auf dem Weg Richtung Ukraine. Es ist Wahnsinn, wie viele Menschen sich einsetzen.

**Haben Sie noch mehr solcher Beispiele?**

Krauße: Ja, eine Flugschule aus Lübeck hat sich bei uns gemeldet und angeboten, von Jahnsdorf aus Hilfsgüter an die polnisch-ukrainische Grenze zu fliegen, weil die Autobahnen in Polen überfüllt sind. Oder eine Frau, die ein Restaurant hatte, spendet Geschirr und Besteck. Eine soziale Einrichtung ruft an und fragt, an wen sie die Einnahmen aus einem Flohmarkt spenden können. Davon gibt es unzählige Beispiele.

Pohland: Wirklich viele Kindergärten, Einrichtungen wie Pflegeheime und auch Unternehmen haben Sammelaktionen gestartet oder bieten Unterstützung an. Ein Handyshop verteilt SIM-Karten. Ein großes Möbelhaus hat Matratzen und Bettwäsche angeboten, eine Bäckereikette bietet Essen an. Berührt hat mich auch eine Firma hier aus Chemnitz, deren Geschäftsführer Ukrainer ist. Er sammelt seit Tagen Medikamente und medizinische Geräte und fährt das bis zur Grenze.

Von dort gehen diese unter anderem an ein Kinderkrankenhaus in Kiew, das bereits von Bomben getroffen wurde. Die Kinder dort werden im Keller behandelt. Hineinfahren in die Ukraine ist schwierig. Wir wissen von ukrainischen Studenten, die an der Grenze Rucksäcke befüllen und Hilfsgüter – auch aus Chemnitz – ins Landesinnere tragen. Das sind die Helden der Ukraine-Hilfe, wir unterstützen sie nach Kräften.

Krauße: Jeder leistet einen Beitrag. Jeder ist gerade wichtig. Und unsere Koordination ist auch eine große Hilfe. Aber wir könnten nichts koordinieren, wenn es nicht die vielen Engagierten gäbe.

Neben vielen kleinen Initiativen, die sich spontan gefunden haben, sind unter anderem zwei Vereine aktiv, die sich schon länger in der Flüchtlingshilfe engagieren: Human Aid Collective und das Netzwerk für Integration und Zukunft. Sie sind spätestens seit dem 27. Februar wieder im Dauereinsatz. Steffi Wagner, Vereinsvorsitzende des Netzwerks für Integration und Zukunft, das seit 2015 existiert, sagt: »Die Hilfsbereitschaft ist enorm, ich bin wirklich begeistert von den Chemnitzern.« Eine Herausforderung sei es, die Spenden zu sortieren.

Das Netzwerk für Integration und Zukunft stattet damit Transporte, die in Richtung Ukraine aufbrechen, aus oder reicht sie an die hier Ankommenden weiter. Erhöhter Bedarf besteht derzeit an Kinderwagen und Kinderkleidung ab Größe 140.

Aktuell ist Steffi Wagner auf der Suche nach einer Halle, die der Integrationshilfeverein temporär kostenfrei nutzen kann, um auch gespendete Möbel und Küchengeräte annehmen zu können. »Wichtig: mit einer Rampe für Lkw«, sagt Steffi Wagner. Auch Geldspenden würden sehr helfen, da zum Beispiel Unterwäsche und Hygieneartikel eben nicht gebraucht weitergegeben werden könnten.

**Können Sie sich diese Hilfsbereitschaft erklären?**

Pohland: Die Menschen müssen etwas tun. Viele fühlen sich hilflos und indem sie anpacken, haben sie das Gefühl, nicht ganz machtlos zu sein. Wir haben schon zu Anfang der Corona-Pandemie eine starke Hilfsbereitschaft erlebt, aber das hier toppt alles.

**Wie können Menschen aktuell helfen?**

Krauße: Auf unsere Internetseite, freiwilligenzentrum-chemnitz.de/ ukraine, steht eine Liste, die wir fortlaufend aktualisieren. Dort sammeln wir alle Hilfsangebote und -gesuche. Dort sollten die Menschen zuerst schauen, ehe sie bei uns anrufen. Da werden schon viele Fragen beantwortet. E-Mails beantworten wir zeitnah. Praktische Hilfe wird vor allem beim Sortieren gebraucht. Manche Initiativen haben aber einen Annahme-Stopp verhängt, weil sie nicht mehr nachkommen.

**Die Situation ändert sich aktuell ja auch nahezu täglich.**

Pohland: Definitiv. Hier melden sich Lehrerinnen und Lehrer, die Deutsch-Kurse anbieten. Der Stadtsportbund will sich einbringen. Eine Hebamme hat sich gemeldet und eine Pädagogin könnte Behördengänge begleiten. Manche müssen wir noch vertrösten, denn das kommt alles erst noch. Zum Beispiel brauchen wir in absehbarer Zeit dringend Psychologen. Damit dürfen wir nicht zu lange warten. Im Moment aber steht an oberster Stelle für die Geflüchteten: Lebensmittel, ein Dach über dem Kopf und Kleidung.

Krauße: Wir haben auf unserer Internetseite auch ein Registrierungsformular für Freiwillige erstellt. Dort können die Menschen eintragen, welche ehrenamtliche Hilfe sie leisten können. Dazu gehören zum Beispiel Fahrdienste, eine Sprachpatenschaft oder die Unterstützung in schriftlichen Angelegenheiten.

**Haben Sie auch Kontakt zu Geflüchteten?**

Pohland: Das nimmt täglich zu. Vorhin standen zwei Frauen mit mehreren Kindern hier in der Beratungsstelle. Sie fragten, wie sie Kleidung bekommen. Die Kinder trugen nur Jogginghosen. Und dann fragten die Frauen, wie sie helfen können und boten an, Spenden zu sortieren. Wir haben ihnen gesagt, dass sie erst mal ankommen sollen, und haben sie als Dolmetscher in unsere Datenbank aufgenommen. Denn gerade Dolmetscher, auch russisch sprechende, brauchen wir.

**Wie nahe geht Ihnen das alles?**

Pohland: Sehr. Wir hören so viele Schicksale, Menschen berichten uns von Verwandten, zu denen sie keinen Kontakt mehr haben. Ein Chemnitzer erzählte uns, dass seine Freundin zwei Wochen vor Beginn des Krieges ihre Familie in der Ukraine besucht hat und nun dort ist. Sie will zurück, aber nicht ohne ihre Familie. Es zerreißt einem das Herz.

Krauße: Gerade die ersten Tage waren sehr emotional. Wenn jemand, der einfach so geflüchtete Menschen an der Grenze abgeholt hat, dann am Telefon weint, weil die weiterführende Hilfe noch nicht klappt, lässt uns das nicht kalt. Es ist emotional sehr aufwühlend – für jede Helferin und jeden Helfer. Aber das ist nichts im Vergleich zu den Menschen in der Ukraine, die täglich um ihr Leben fürchten müssen. 

Aktuelle Informationen: www.chemnitz. de/ukrainehilfe oder freiwilligenzentrum- chemnitz.de/ukraine